

*„Jesus Christus ist derselbe, gestern, heute und in Ewigkeit“*

*Heb. 13. 8.*

## **RUNDBRIEF**

**Juni 1973**

Herzlich grüße ich alle Leser in dem teuren Namen des Herrn Jesus Christus, mit dem Bibelwort aus Rom. 8:14:

*„Denn alle, die sich vom Geiste Gottes leiten lassen, sind Kinder Gottes.“*

Diese Schriftstelle hebt nicht allein die Wichtigkeit des Glaubens an den Herrn Jesus Christus hervor, sondern spricht von der Leitung des Heiligen Geistes. Wir alle werden mit diesem Worte angesprochen und zur Selbstprüfung aufgefordert. Es gab immer Menschen, die von sich behaupteten, vom Geiste Gottes geleitet zu sein, doch der Anspruch allein genügt nicht. Auch in dieser Zeit werden verschiedene religiöse Bewegungen als vom Geiste Gottes stammend, bezeichnet. Evangelisten und Prediger berufen sich darauf, unter der Leitung des Heiligen Geistes zu stehen, jeder tut, was ihm gut dünkt, ohne sich in der Tat dem Worte Gottes zu unterordnen und damit der Leitung des Heiligen Geistes.

Ohne Zweifel haben Männer, sowie religiöse Bewegungen oft im Geiste begonnen. Was aber ist daraus geworden? Ein Anfang im Geiste bedeutet noch nicht viel, wenn die Leitung des Heiligen Geistes nicht fortwährend bis hin zur Vollendung wirksam ist.

Paulus ermahnt uns mit den Worten: *„Seid ihr wirklich so unverständlich? Im Geiste habt ihr begonnen und wollt nun im Fleische enden?“* (Gal. 3) Alles, was göttlichen Ursprungs ist, das ist geistlich, doch was Menschen aus sich heraus beginnen, ist fleischlich. Eins schließt das andere aus. Das eine stammt von Gott, das andere von Menschen. Das eine bringt Leben, das andere Tod, denn: *„Fleischlich gesinnt sein, ist der Tod, dagegen geistlich gesinnt sein, ist Leben und Friede.“* (Rom. 8:6) Wir müssen erkennen, daß vor Gott nur bestehen wird, was von Ihm selber durch die Kraft Seines Geistes in Übereinstimmung Seines Wortes gewirkt wurde. *„Der Vater wirket und ich wirke auch“*, sagte Jesus. Phil. 2:5 gibt die Ermahnung: *„Solche Gesinnung wohne in euch allen, wie sie auch in Christus Jesus vorhanden war.“* Derjenige trägt die göttliche Gesinnung in sich, der mit dem Wirken Gottes in Einklang steht. 1. Kor. 2:14 sagt: *„Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an, was vom Geiste Gottes kommt...“* Jeder kann sich prüfen,

ob er das vom Geiste Gottes geoffenbarte Wort mit Freuden aufnimmt oder ob er ihm widerstrebt. Wenn in uns ein Widerstand dem Worte Gottes gegenüber ist, so sind wir noch menschlich gesonnen und verstehen die Dinge des Geistes nicht. Sind wir dagegen geistlich gesonnen, dann empfinden wir eine tiefe Freude und ein herzliches Verlangen, das Wort Gottes als die geistliche Speise in uns aufzunehmen.

### Was ist Geistesleitung?

„Denn alle, die sich vom Geiste Gottes leiten lassen, sind Kinder Gottes.“ Geistesleitung bedeutet in der Praxis, das Richtige vor Gott zu erkennen, es in der Tat zu erleben und zur rechten Zeit auszusprechen. Wir finden ein treffendes Beispiel dafür in Lukas 2:25–32. Simeon hatte die Offenbarung der Verheißung des Wortes für jene Zeit empfangen und wurde zur rechten Zeit durch den Heiligen Geist in den Tempel geleitet, wo er mit eigenen Augen die Erfüllung des Wortes sah. Unter der Inspiration des Geistes sprach er die herrliche Weissagung über Jesus aus.

Hier sehen wir, was echte, biblische Geistesleitung ist: nicht eine fromme Phantasie, sondern Erkenntnis und Offenbarung des Willens Gottes und Seiner Verheißungen, wodurch man zur rechten Zeit an den rechten Ort geführt wird, um Zeuge dessen zu sein, was Gott tut. Der Heilige Geist führt nie an Christus und den Verheißungen vorbei. Alle, die vom Geiste Gottes geleitet werden, erkennen auch in dieser Zeit die Erfüllung der Weissagungen. Sie kommen zu Jesus und verkündigen, durch den Geist getrieben, was gemäß dem Worte Gottes geschieht. Auch sie werden vom Geiste Gottes geleitet, erkennen das Tun Gottes und haben Anteil daran.

Besonders in den Kreisen des „Vollen Evangeliums“ hört man viel über Geistesleitung, doch sollten wir uns vor Augen stellen, daß der Heilige Geist in alle Wahrheit führt. Ein Mensch, der wirklich vom Geiste Gottes geführt wird, spricht kaum darüber. Er posaunt nicht vor sich her, sondern hinterläßt Segensspuren, wo immer er geht. An solchem Menschen ist etwas Angenehmes. Er ist kein Fanatiker, kein Extremist – nein, in seiner Nähe fühlt sich ein jeder wohl. Der Wandel eines solchen Menschen ist in den Worten beschrieben:

„... Euer Leben ist mit Christus in Gott verborgen.“ (Kol. 3:3) Obwohl das Leben mit Christus in Gott verborgen ist, so bleibt doch die Auswirkung nicht verborgen. „Wenn Christus, unser Leben, offenbar

wird, dann werdet auch ihr mit Ihm in Herrlichkeit offenbar werden.“ (Kol. 3)

Wahre Männer Gottes reden nicht von sich selbst, ihr Zeugnis ist nicht ich-bezogen: nein, sie vermehren den Ruhm des Herrn, ihres Gottes, und nicht ihren eigenen, indem sie ihre Erlebnisse in den Vordergrund rücken. Wenn wir mit Christus in der Herrlichkeit offenbar werden wollen dann muß Er schon hier in unserem Leben offenbar werden. Gott war in Christus verborgen, doch die Werke Gottes wurden durch Ihn offenbar. So ist auch Christus, unser Leben, in uns verborgen, doch Seine Werke werden durch uns offenbar.

„Alle, die sich vom Geiste Gottes leiten lassen, sind Kinder Gottes.“ Im Alten und im Neuen Testament haben wir genügend Beispiele von Menschen, die vom Geiste Gottes inspiriert und geleitet wurden. Jesus Christus, unser Herr, zeigt uns die deutlichen Merkmale der Wirkung des Heiligen Geistes: „Er wird der Welt die Augen öffnen... von Sünde, Gerechtigkeit und Gericht überführen, er wird in alle Wahrheit leiten, wird euch das Zukünftige verkündigen und wird mich verherrlichen.“ (Joh. 16:8-14) Dies alles wirkt der Heilige Geist in dem Leben eines Menschen, der zu Christus kommt und begnadigt wird, angefangen von der Sündenerkenntnis, der Reue und Buße, der Bekehrung und Wiedergeburt, der Reinigung und Heiligung, bis hin zum Erfülltwerden mit dem Heiligen Geist. Wo diese Auswirkungen und Merkmale fehlen, stimmt etwas nicht.

### **Charismatische Bewegung**

Unter der Bezeichnung ist das derzeitige Geisteswirken in den verschiedenen christlichen Kreisen und Kirchen zu verstehen. Man hört davon, daß in allen protestantischen Kirchen das Wirken des Heiligen Geistes neu auflebt, und liest Begriffe wie „Katholische Pfingstbewegung.“ Wer mit der religiösen Auslands-Presse bekannt ist, weiß, was auf diesem Gebiet vor sich geht. Es besteht hier nicht die Absicht, ein Urteil abzugeben, sondern allein zu berichten. Man liest und hört, daß Menschen in vielen Teilen der Welt eine Pfingsterfahrung machen, das heißt, in Zungen reden, ohne sich von allen unbiblichen Lehren abzuwenden und auf die Bedingungen der Schrift einzugehen.

So findet man in der USA-Zeitschrift „Logos“ in der Nov./Dez. 1972 Ausgabe auf Seite 43 eine merkwürdige Abbildung von einem Mann,

der die Pfeife raucht, wobei ein Buch empfohlen wird mit dem Titel: „Vater McCarthy raucht Pfeife und spricht in Zungen.“ Kann sich jemand vorstellen, daß der Herr Jesus, ein Prophet, oder Apostel eine Pfeife rauchte? – abgesehen davon, daß schon die Bezeichnung „Vater“ nicht angewandt werden darf, denn Jesus sagte wörtlich: „Niemand auf Erden sollt ihr Vater nennen, denn einer ist euer Vater, der im Himmel.“ (Matth. 23:9)

So tritt denn die Frage auf: „Handelt es sich hier um eine echte, biblische Geistestaufe und ist die heutige charismatische Bewegung mit ihrem Zungenreden mit dem Urchristentum identisch, wo alle in ihren Kirchen und Traditionen bleiben? Sagt das Wort nicht deutlich: „Darum gehet aus ihrer Mitte hinweg, ihr mein Volk, und sondert euch ab, gebietet der Herr, und rührt nichts Unreines an, so will ich euch aufnehmen und ich will euch ein Vater sein, und ihr sollt mir Söhne und Töchter sein, spricht der Herr, der Allmächtige“. (2. Kor. 6:17-18) Sondert der Geist Gottes heute nicht mehr ab und führt Er nicht mehr in alle Wahrheit? Bringt Er uns nicht mehr zu der Lehre der Apostel und Propheten zurück?

Auch der Besuch der erfolgreichen amerikanischen Pfingst-Predigerin, Kathryn Kuhlman, beim Papst ist in pfingstlichen Kreisen begrüßt worden. Die Frage sei jedoch erlaubt: „Hat der Heilige Geist sie dorthin geführt?“ Simeon wurde vom Heiligen Geist nicht zum Papst, sondern zu Jesus geführt. In der schon genannten Zeitschrift „Logos“, in der Jan./Febr. 1973 Ausgabe, sieht man die Pfingst-Predigerin auf Seite 32 mit dem Papst abgebildet, der ihr eine handgefertigte Goldmedaille mit dem Symbol des Heiligen Geistes, einer Taube, schenkt. Der Papst versicherte ihr, daß sein Segen und seine Gebete sie begleiten. Für sie war es eine besondere Ehrung, doch was sagt Jesus dazu? „Wie könnt ihr zum Glauben kommen, da ihr voneinander geehrt sein wollt, aber nicht die Ehre von dem alleinigen Gott sucht?“ (Joh. 5:44)

Es gibt einige Frauen und viele Männer, die mit Erfolg Heilungsver-sammlungen abhalten, sich aber gleichzeitig der geistlichen Hurerei mit Rom schuldig machen. Werden wir in diesem Zusammenhang nicht an Matth. 7 erinnert? Es wäre zu wünschen, daß solche Menschen nachlesen würden, in welcher Weise die vom Geiste Gottes erfüllten Reformatoren, Papst und römische Kirche beurteilten.

Das „Miracle Magazin“ berichtet auf Seite 9, wie Billy Graham in dem röm.-kath. „Belmont College“ das Joch Roms auf sich nimmt und

die Zeremonie der Ehrendoktorwürde über sich ergehen läßt. Kardinal Cushing erklärt: „Ich bin 100prozentig für Billy Graham.“ Billy Graham erwidert: „Ich fühle mich der röm.-kath. Tradition enger verbunden, wie manchen der liberalen Protestanten.“ Ist das die Sprache und Leitung des Heiligen Geistes? Was sagt Jesus dazu? „*Denn an der Ehre bei den Menschen lag ihnen mehr als an der Ehre bei Gott.*“ (Joh. 12:43) Das alles erinnert uns an das Wort aus Offenbarung 13:8: „*So werden ihn denn alle Bewohner der Erde anbeten, alle, deren Namen nicht im Lebensbuche des geschlachteten Lammes seit Grundlegung der Welt geschrieben stehen.*“

Die Wege der wahren Christen führen nicht nach Rom, sondern aus Rom heraus. Das ist „So spricht der Herr!“ in Seinem Wort. Wer es leugnet, hat nicht begriffen, worum es geht. Millionen Christen und Juden sind um ihres Glaubens willen ermordet worden, weil sie den römischen Glauben nicht annahmen. Während das Blut der Märtyrer zum Himmel schreit, verabreichen die Prediger des Evangeliums den Gläubigen dieser Zeit eine sanfte Gehirnwäsche und bringen sie in den Mutterschoß der röm. Kirche zurück. Würden die Gläubigen dieser Zeit erkennen, was vor sich geht, kämen sie noch heute aus allen Gemeinden und Denominationen heraus. Ihnen wird freilich alles so schmackhaft und schön gemacht, es geht so reibungslos in die Ökumene hinein. Doch das Wort sagt: „*Mein Volk wird vertilgt aus Mangel an Erkenntnis...*“ (Hos. 4:6) Der Prophet Jesaja rief aus: „*Die Führer dieses Volkes waren Irreleiter, und die sich von ihnen führen ließen, wurden ins Verderben gestürzt.*“ (Kap. 9:15)

Ich weiß, daß es nicht populär ist, in dieser Weise zu schreiben, doch soll hier abschließend der Herr selbst zu Wort kommen: „*Gehet aus ihr hinaus, ihr mein Volk, damit ihr an ihren Sünden keinen Anteil habt und von ihren Plagen nicht mitbetroffen werdet.*“ (Offbg. 18:4) Dieser Ruf ist nicht an alle gerichtet.

Der Herr sagt wörtlich: „*...Ihr mein Volk...*“ Wer Sein Eigentum ist, wird Seinem Rufe folgen, so gewiß der Herr es gesagt hat.

## Zeitgeschehen

In dieser Zeit ist man oft auf Betrug aus, und wer nicht aufpaßt, wird schnell betrogen. Menschen, die es gut meinen, werden ein Opfer des frommen Betrug und betrügen wiederum andere. Es gibt Bewe-

gungen, die ihre Anhänger unter religiösen Vorwänden beherrschen. Mit fanatischer Hingabe verfechten sie ihre Ansichten. Die Tragödie mit dem Inder Lawrie ist nur ein Fall von vielen, die durch Geschicklichkeit nicht so leicht auffallen. Man muß immer erst den Balken im eigenen Auge wahrnehmen, ehe man den Splitter aus dem Auge des Bruders ziehen kann. Immer hat es Judasse gegeben, die zunächst mit Jesus wandelten, ja, möglicherweise von Ihm berufen und zu einem Dienst gebraucht wurden. Dann aber kam der Tag, an dem Satan in sie hineinfuhr und es war um sie geschehen.

Bis zu dem Tage, wo der Satan in Judas hineinfuhr, war er ein ganz normaler Mensch. Dasselbe trifft auf alle anderen und auf Lawrie zu. Er behauptet ja, daß Gott am 21. Juli 1969 in ihn hineinkam, doch offensichtlich verwechselte er Gott mit dem Teufel. Seine unbiblischen und gotteslästerlichen Behauptungen verraten die Quelle ihrer Herkunft. Seine Berufung auf Br. Branham ist nur ein Mittel zum Zweck, um sich selbst die nötige Autorität zu verschaffen. Alle Gläubigen können gar wohl unterscheiden, was Br. Branham gemäß der Bibel gesagt hat und welche Behauptungen jetzt lügnerisch aufgestellt werden. Es gibt viele Menschen, die sich einerseits auf Christus berufen, andererseits aber nicht tun, was Er geboten hat.

Gar viele berufen sich auf Paulus, lehren aber nicht, was er gelehrt hat. Wen soll es da verwundern, wenn man sich heute auf Br. Branham beruft, ohne mit dem übereinzustimmen, was er im Auftrage Gottes verkündigte? Für einige war die Indien-Geschichte ein willkommener Anlaß, ihrer Zunge und Schreibfeder freien Lauf zu lassen. Religiöse und weltliche Zeitschriften tun in solchen Fällen immer ihr Bestes, um die Sache zu dramatisieren und die Menschen kopfscheu zu machen. Wir sollten ein jeder vor der eigenen Tür nachsehen, ob wir nicht auch da etwas finden, was der Reinigung bedarf.

Wer diese Broschüre sorgfältig gelesen hat, wird sicher festgestellt haben, daß die Massen der Gläubigen in dieser Zeit der Verführung und dem religiösen Betrug zum Opfer gefallen sind. Niemand sollte sich auf das verlassen, was ihm gepredigt wird. Jeder hat das Recht und die Pflicht, die Bibel betend zu lesen und sich von Gott in allen Dingen Klarheit schenken zu lassen. Das Nachgeahmte ist oft dem Original so ähnlich, daß man es nur mit Gottes Hilfe zu unterscheiden vermag.

Volk Gottes, komme zum Worte zurück! Empfange die Erleuchtung des Heiligen Geistes und beuge dich unter die gewaltige Hand Gottes.

Er führt noch immer in alle Wahrheit. Er leitet auf rechter Straße um Seines Namens willen. Er gibt uns die rechte Erkenntnis zur rechten Zeit. So wir wachen, beten und den Maßstab des Wortes anlegen und allein gelten lassen, brauchen wir weder einem kleinen noch großen, weder einem offensichtlichen noch geheimen Irrtum zu verfallen. Jede Deutung weicht vom Worte ab, - gleichgültig, wer sie gibt. Paulus schreibt: „*Wer ein anderes Evangelium predigt... der sei verflucht.*“ (Gal. 1) Zurück zur Bibel! Zurück zu dem unverfälschten Evangelium! Möge es dem Allmächtigen Gott gefallen, treue Arbeiter in Seinen Weinberg zu senden, die das volle Evangelium unter der Inspiration und Leitung des Heiligen Geistes predigen, Männer, die den ganzen Ratschluß Gottes verkündigen und als Knechte Gottes die Verantwortung vor Ihm tragen, daß dem abgeschlossenen Zeugnis der Heiligen Schrift nichts hinzugefügt und nichts davongenommen wird.

In dieser Zeit sollten die Gläubigen sich nicht mehr bevormunden lassen, sondern das Mannesalter in Christo erreichen. Sie sollten sich selber informieren und das beurteilen, was gepredigt wird.

Durch Gottes Gnade hatte ich die Möglichkeit, in vierzig Ländern zu vielen Menschen zu sprechen, die tiefer in die Erkenntnis Seines Wortes eingeführt wurden. Viele haben Gott aufs Neue erlebt und erkennen, was Gott in dieser Zeit tut. Ich bin keiner Gemeinde oder Denomination verpflichtet, sondern trage die Verantwortung vor Gott, Sein Wort Seinem Volke in der Weise darzulegen, wie Er es uns hinterlassen hat.

Die übersetzten Predigten Br. Branhams haben vielen großen Segen gebracht. Es ist ja allgemein bekannt, in welcher Weise Br. Branham von Gott gesegnet und gebraucht wurde. Nur wer es mit sich selbst und andern nicht gut meint, und das Reden und Wirken Gottes in dieser Zeit ablehnt und die Bestätigung Seines Wortes nicht anerkennt, wird an dem vorbeigehen, was Gott getan hat. Wir leben nahe vor der Wiederkunft Jesu Christi und sollten deshalb das Wort Gottes und die Verheißungen für diese Zeit ernst nehmen. Meine Aufgabe besteht nicht allein darin, vom „lieben Heiland“ zu reden, der die Sünder rettet und die Kranken heilt. Das tun viele. Meine Berufung ist es, das prophetische Wort zu verkündigen und die Speise Gottes in dieser Zeit auszuteilen, wobei ich den ganzen Ratschluß Gottes verkündige. Selbstverständlich ist auch die Rettung der Seele einbegriffen.

Immer wieder erleben wir es, daß der Herr Sein Wort bestätigt, Sünder rettet, Kranke heilt und Gebundene befreit. Er ist und bleibt derselbe, gestern, heute und derselbe in Ewigkeit. Die Kraft Seines Wortes, Seines Blutes und Seines Geistes ist immer noch dieselbe. Deshalb dürfen wir auch die gleiche Bestätigung in dieser Zeit erwarten. Der treue Herr hat es so geführt, daß diese weltweite Missions-Arbeit vielen Tausenden in Ost und West, in Süd und Nord zum großen Segen wurde.

### **Bekanntmachung**

Nach Unterbrechung der Radio-Sendungen ist es mir möglich geworden, sie wieder fortzusetzen. Die vielen Briefe aus Ost- und West-Europa und die vielen Gebete der Einsamen und Zerstreuten haben es zum Ausdruck gebracht, wie wertvoll und glaubensstärkend diese Sendungen waren.

Wir werden weiterhin mit Gottes Hilfe alles tun, was in unseren Kräften liegt, um dem Volke Gottes zu dienen. Das von Gott geoffenbarte Wort, verkündigt durch den Mund Seines Knechtes und Propheten, William Branham, soll allen Kindern Gottes in dieser Zeit ausgeteilt werden. Die Endzeit Botschaft bewirkte, daß viele sich Zeit zum Gebet und Bibellesen nahmen und feststellten, daß alles, was Br. Branham lehrte, mit dem Worte Gottes übereinstimmt. Wir sind nicht klug ersonnenen Fabeln gefolgt, sondern der Stimme des „Guten Hirten“, der durch Sein geoffenbartes Wort zu den Seinen in dieser Zeit redet. Wer wirklich in der Gegenwart Gottes lebt, glaubt dem gegenwärtig, durch den Geist geoffenbarten, bestätigten und erfüllten Wort. Jesus Christus ist derselbe. Auch jetzt redet Er und offenbart sich den Seinen. Wer in Seiner Gegenwart lebt, der lebt in dem, was Er gegenwärtig tut.

### **1933 -1973**

Wie der Schall einer mächtigen Posaune ist die Endzeit-Botschaft über alle Kontinente bis an die Enden der Erde gedrungen. Am 11. Juni 1973 sind es 40 Jahre her, seitdem der allmächtige Gott Seinem Knecht und Propheten, William Branham, den Aussendungs-Befehl mit den Worten erteilte: „Wie Johannes der Täufer dem ersten Kommen Christi



vorausgesandt wurde, so wirst du mit einer Botschaft dem zweiten Kommen Christi vorausgesandt.“

Der Herr segne alle, die ihr „Heute“ erkannt und an dem Wirken Gottes in dieser Zeit Anteil haben.

Im Auftrage Gottes wirkend

Br. Frank